

Die Beauftragte der Bayerischen Staatsregierung für Aussiedler und Vertriebene



Grußwort anlässlich der Gedenkfeier der Landsmannschaft der Deutschen aus Russland, Kreis- und Ortsgruppe Nürnberg am Mahnmal für Flucht und Vertreibung, Nürnberg, 17. September 2023

Nürnberg, 17. September 2023

Liebe Frau Wudtke, lieber Herr Eisenbraun, liebe Frau Walter, lieber Herr Walter,
liebe deutsche Landsleute aus Russland,

die Landsmannschaft der Deutschen aus Russland gedenkt heute der Opfer der Zwangsdeportation der Russlanddeutschen vor nunmehr 82 Jahren. Damals wurden unsere deutschen Landsleute in Russland Opfer eines mörderischen Krieges zweier der schlimmsten Diktaturen der Menschheitsgeschichte. Obwohl sie nichts mit dem Überfall Hitlers auf die Sowjetunion zu tun hatten, wurden sie von Stalin sozusagen in „Sippenhaft“ genommen, und unter unsäglichen Umständen nicht nur aus ihrer Heimat vertrieben, sondern vielfach auch brutal misshandelt oder gar ermordet. Viele Tausende fielen den Verfolgungen und Verschleppungen zum Opfer, und den anderen stand ein Leben – oder besser ein mühsames „Überleben“ – in einigen der unwirtlichsten Regionen der Sowjetunion bevor.

Wie im Falle der deutschen Heimatvertriebenen nach dem Zweiten Weltkrieg ist auch das Gedenken an die Opfer der Deportation der Russlanddeutschen vor gut acht Jahrzehnten etwas, das nicht nur die unmittelbar Betroffenen und ihre Nachkommen, sondern uns alle, angeht. Es ist Teil der deutschen Geschichte, und wir in Bayern fühlen uns unseren russlanddeutschen Landsleuten und der Erinnerung an ihr schweres Schicksal seit jeher verpflichtet. Sie wurden vertrieben, lange bevor Pommern, Schlesier, Ostpreußen, Sudetendeutsche und Donauschwaben dieses Schicksal ereilte. Zugleich wurden Sie, die in der Sowjetunion ohnehin schon in Unfreiheit gelebt hatten, nun endgültig ihrer Selbstbestimmung und Identität als Deutsche beraubt. Daran gilt es, sich heute zu erinnern.

Seit eineinhalb Jahren tobt nun infolge des völkerrechtswidrigen russischen Angriffs auf die Ukraine erneut ein mörderischer Krieg in Osteuropa. Für Sie als Deutsche aus den Ländern der ehemaligen Sowjetunion ist das besonders belastend, denn ihnen sind die Orte, von denen wir jetzt in den Nachrichten hören, weit mehr vertraut als uns. Sie kennen Russland, Kasachstan und Kirgisien als Ihre ehemalige Heimat, und genauso kennen Sie die Ukraine, in der auch manche von Ihnen oder Ihren Vorfahren gelebt haben. Gerade bei den Älteren erwecken die Bilder, die uns jetzt erreichen, oftmals sehr schlimme Erinnerungen an das, was sie seinerzeit selbst erlebt haben. Umso beeindruckender ist die überwältigende Hilfsbereitschaft der Russlanddeutschen für die ukrainischen Flüchtlinge in Bayern.

Meine lieben deutschen Landsleute aus Russland, ich finde es großartig, dass Sie heute in diesem würdigen Rahmen Ihrer Opfer gedenken und die Erinnerung pflegen. Denn nur wer die Vergangenheit kennt, kann die richtigen Schlussfolgerungen aus dem ziehen, was war, und die Menschen verstehen, die das erlebt und erlitten haben, dessen wir heute gedenken. Sehr gerne wäre ich heute bei Ihnen gewesen. So bleibt mir nur, Ihnen als Beauftragte der Bayerischen Staatsregierung für Aussiedler und Vertriebenen meine besten Wünsche zu übermitteln und Ihnen zu versichern, dass wir in Bayern immer an Ihrer Seite stehen werden. Wir werden die Geschichte und Ihr schweres Schicksal nicht vergessen.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Ihre Sylvia Stierstorfer, MdL